



Das Studium Oecologicum ist ein Lehr-/Lernangebot zur Nachhaltigen Entwicklung für Studierende aller Fachrichtungen. Im Zentrum stehen die globalen und komplexen Herausforderungen unserer Zeit, wie etwa die Klima- und Biodiversitätskrise, soziale und Nord-Süd-Ungerechtigkeiten sowie Ressourcenknappheiten. Auf dieser Basis werden aktuelle Bezugsrahmen wie die Sustainable Development Goals (SDGs) herangezogen und kritisch reflektiert.

Im Studium Oecologicum, das 2009 von der Studierendeninitiative „Greening the University e.V.“ initiiert wurde, werden in einer interdisziplinären wissenschaftlichen Auseinandersetzung die Herausforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung analysiert, Lösungsansätze diskutiert und gemeinsam entwickelt. Dabei eignen sich die Studierenden Fähigkeiten zur Mitgestaltung zukunftsfähiger Gesellschaftsformen an. Die Kurse stellen einen gemeinsamen Lernprozess von Dozent\*innen und Teilnehmer\*innen dar, sind in Form und Methode offen, diskursiv und partizipativ angelegt und werden von erfahrenen Expert\*innen aus Wissenschaft und Praxis begleitet.

Die **Grundlagenkurse** ermöglichen eine Auseinandersetzung mit Konzepten von Nachhaltiger Entwicklung und (starker) Nachhaltigkeit sowie der damit verbundenen Reflexion gesellschaftlicher Zielvorstellungen. In diesem Zuge sollen das Erkennen und Bewerten relevanter Informationen und Probleme von komplexen Sachverhalten gefördert werden. In den **Themenkursen** werden inhaltliche Schwerpunkte gesetzt und spezifische Lösungswege im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung problembezogen erarbeitet und zugleich kritisch reflektiert. Für den Besuch der Kurse sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Es wird jedoch empfohlen, mit einem Grundlagenkurs zu beginnen.

## Zertifikat „Studium Oecologicum“

Die angebotenen Grundlagen- und Themenkurse bilden den Kernbereich des Zertifikats „Studium Oecologicum“. Für den Erwerb des Zertifikats müssen 12 ECTS in mindestens drei Kursen erworben werden, die die folgenden Teilbereiche abdecken:

- mindestens ein Grundlagenkurs (Kurskennzeichnung 1SOG...)
- mindestens zwei Themenkurse (Kurskennzeichnung 1SOT...)

Die Anmeldung findet über das alma-Portal statt. Dort ist auch vermerkt, wann und wo die Kurse stattfinden.

Weitere Informationen zu Zertifikat und Anmeldung gibt es auf der Website des Studium Oecologicum:

<https://uni-tuebingen.de/de/206832>

# 1SOG01 | Frieden und Nachhaltige Entwicklung

DR. SIMON MEISCH | INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR ETHIK IN DEN WISSENSCHAFTEN, UNIVERSITÄT TÜBINGEN

<b>INHALTE</b>	Grundsatz 25 der Rio-Erklärung stellt fest, dass „Frieden, Entwicklung und Umweltschutz einander bedingen und unteilbar sind“. In diesem Seminar wollen wir uns damit auseinandersetzen, worin genau dieses Verhältnis zwischen Frieden und Nachhaltiger Entwicklung besteht und was wir dabei für unser Verständnis von Nachhaltiger Entwicklung lernen können. Wir diskutieren insbesondere, wo konzeptionelle Schnittstellen bestehen und wo sich beide Ziele aneinander reiben. Vor diesem Hintergrund beschäftigen wir uns mit je unterschiedlichen Begriffen von Frieden, Nachhaltiger Entwicklung und ethischer Urteilsbildung.
<b>LITERATUR</b>	Zur Einführung wird empfohlen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Eser, U. (2012): Bewahrung und Entwicklung: Nachhaltige Entwicklung als dialektische Figur. In: StudierendenInitiative Greening the University e. V., Tübingen (Hsg.): Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung! Multiperspektivische Beiträge zu einer verantwortungsbewussten Wissenschaft. Marburg: Metropolis, 27-44.</li><li>• Huber, W. (1998): Artikel „Frieden“. In: Grupe, O. &amp; Mieth, D. (Hsg.): Lexikon der Ethik im Sport. Schorndorf: Verlag Karl Hofmann, 180-184.</li><li>• Werkner, I. (2017): Zum Friedensbegriff in der Friedensforschung. In: Werkner, I. &amp; Ebeling, K. (Hsg.): Handbuch Friedensethik. Wiesbaden: Springer VS, 19-32.</li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Gruppenarbeiten, Diskussion im Plenum, Textlektüre
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	Die Studierenden lernen Begriffe von Frieden und Nachhaltiger Entwicklung kennen und auf dieser Grundlage gesellschaftliche Zustände zu reflektieren.
<b>VORAUS.</b>	Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fakultäten.
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Aktive Teilnahme an der Vorbesprechung und den Kurstagen, vorbereitende Lektüre, Selbststudium und schriftliche Reflexionsaufgabe zwischen Vorbesprechung und Kursblock
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>ORT &amp; TERMINE</b>	Präsenzseminar, erste Sitzung online; Termine werde auf alma bekannt gegeben.
<b>TN MAX.</b>	20
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für die <b>Zertifikate Global Awareness</b> <u>oder</u> <b>Studium Oecologicum</b> <u>oder</u> <b>Ethik in der Praxis</b> als <i>Themenkurs</i> anrechenbar.

<b>INHALTE</b>	<p>Mit den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) und dem internationalen UNESCO-Programm „ESD 2030“ wird die Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in verschiedenen Bildungsbereichen weiter vorangetrieben. In diesem Seminar möchten wir uns mit dem pädagogischen Konzept einer BNE auseinandersetzen und selbst Bildungsangebote gestalten. Anhand von interaktiven Methoden erarbeiten wir uns die Hintergründe einer BNE und das dahinterstehende Nachhaltigkeitsverständnis. Dabei beschäftigen wir uns u. a. mit folgenden Fragen: Was sind die Grundgedanken einer nachhaltigen Entwicklung? Welche Kompetenzen sollen durch BNE gefördert werden? Wie gestaltet sich die didaktisch-methodische Umsetzung? Welche Akteur:innen sind in der BNE-Bildungslandschaft aktiv? In einer „Methodenwerkstatt“ erlernen die Studierenden „das Handwerkszeug“, um selbst eigene Bildungsveranstaltungen konzipieren und als Multiplikator:innen wirken zu können. Am Beispiel ausgewählter Nachhaltigkeitsthemen werden wir Methoden ausprobieren und deren Einsatzmöglichkeiten reflektieren. Dafür erarbeiten die Studierenden ein eigenes Workshop-Konzept und erhalten die Gelegenheit, eine Methode daraus im Seminar anzuprobieren und die Erfahrungen in der Gruppe zu reflektieren.</p>
<b>LITERATUR</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rieckmann, M. (2018): Die Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung für das Erreichen der Sustainable Development Goals (SDGs). In: In: ZEP (Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik) 41. Jg., H. 2, S. 4-10. Online unter: <a href="https://www.waxmann.com/artikelART102510">https://www.waxmann.com/artikelART102510</a></li><li>• UNESCO und Deutsche UNESCO-Kommission (2021): Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Roadmap. Online unter: <a href="https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-12/BNE_2030_Roadmap_DE_barrierefrei.pdf">https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-12/BNE_2030_Roadmap_DE_barrierefrei.pdf</a></li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Interaktive Methoden: u. a. kollektives Kartieren, konsumkritischer Stadtrundgang, Plan- und Rollenspiele, Visualisieren, Feedback
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	Kritische Reflexion des Nachhaltigkeitskonzepts und einer BNE; Kennenlernen und Ausprobieren partizipativer BNE-Methoden; Erwerb von Kompetenzen zur Konzeption und Durchführung eigener BNE-Veranstaltungen
<b>VORAUSS.</b>	Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fakultäten.
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Vorbereitende Lektüre, Aktive Mitarbeit, schriftliche Erarbeitung eines Workshop-Konzepts und Anspielen eines Methodenbeispiels
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>ORT &amp; TERMINE</b>	Präsenzseminar; Termine werden auf alma bekanntgegeben.
<b>TN MAX.</b>	20
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für die <b>Zertifikate Studium Oecologicum</b> oder <b>Ethik in der Praxis als Themenkurs</b> anrechenbar.

# 1SOG03 | Einführung in die Nachhaltige Entwicklung

DR. DIANA GRUNDMANN | KOMPETENZZENTRUM FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG, UNIVERSITÄT TÜBINGEN

<b>INHALTE</b>	Nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, allen Menschen – weltweit und in Zukunft – ein „gutes Leben“ zu ermöglichen. Hierfür dürfen die planetaren Belastungsgrenzen nicht überschritten und soziale Mindeststandards (Zugang zu Bildung, Gesundheitsvorsorge etc.) nicht unterschritten werden. Das Seminar bietet eine Einführung in die Nachhaltige Entwicklung (NE). Wir lernen die normativen Prämissen, verschiedene konzeptionelle Ansätze, politischen Meilensteine (u. a. Sustainable Development Goals) und Umsetzungsstrategien der NE kennen. Außerdem setzen wir uns in interaktiven Workshops, die von den Studierenden vorbereitet und angeleitet werden, mit ausgewählten Transformationsfeldern (z. B. Konsum, Ernährung, Energie, Mobilität) auseinander.
<b>LITERATUR</b>	Wird auf ILIAS bereitgestellt. Zur Einführung wird empfohlen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Göpel, Maja (2020): Unsere Welt neu denken. Eine Einladung. Berlin: Ullstein.</li><li>• Global Policy Forum Europe (Hg.) (2023): Halbzeitbilanz der Agenda 2030. Die globalen Nachhaltigkeitsziele auf dem Prüfstand. Bonn. Online unter: <a href="https://www.2030agenda.de/de/halbzeitbilanz">https://www.2030agenda.de/de/halbzeitbilanz</a></li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Workshop-orientiertes Seminar mit verschiedenen Methoden (Gruppenarbeit, Kurzreferate, Diskussion, Rollenspiele, Filme, Exkursion etc.)
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	Die Studierenden verstehen die zentralen Begriffe, Prämissen und Konzepte Nachhaltiger Entwicklung; sie erwerben Grundlagenwissen zu ausgewählten NE-Problemen und -Handlungsfeldern und reflektieren Umsetzungsstrategien auf unterschiedlichen Ebenen (z. B. Staat, Kommune, Individuum).
<b>VORAUSS.</b>	Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fakultäten.
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Aktive Teilnahme (auch an der Vorbesprechung), Gestaltung eines Kurz-Workshops (inkl. Skript/Thesenpapier)
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>TERMINE &amp; ORT</b>	Präsenzseminar, erste Sitzung online; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	20
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für die <b>Zertifikate Studium Oecologicum</b> oder <b>Ethik in der Praxis</b> als <i>Themenkurs</i> oder <b>Gesundheitskompetenz im Themenbereich Gesundheit aus verschiedenen Perspektiven</b> anrechenbar.

<b>INHALTE</b>	<b>Ideen zur Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung</b> Dieser Kurs wird im Rahmen des Ambrosianum College durchgeführt und für Teilnehmende des Studium Oecologicum geöffnet. Der Kurs beginnt mit einer theoretischen Annäherung an das Konzept Nachhaltiger Entwicklung (NE) und vermittelt Strategien zu dessen Umsetzung. In den darauffolgenden Sitzungen wird mittels Exkursionen und fachlicher Inputs der Blick auf konkrete Themenfelder an der Universität wie auch der Stadt Tübingen gelenkt. Themen sind u. a. Abfall, Upcycling, Reparatur, Ernährung und Biodiversität. Diese Themenfelder können als Grundlage für die Selbstexperimente verwendet werden, die die Teilnehmenden im Anschluss durchführen. Zum Ende des Seminars bekommen die Teilnehmenden die nötigen Werkzeuge, um ihre Selbstexperimente durchzuführen, auszuwerten und in ein wissenschaftliches Plakat samt Vortrag zu überführen.
<b>LITERATUR</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• World Commission on Environment and Development (WCED), (1987). Our common future. Oxford, London, 1987. <a href="https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/5987our-common-future.pdf">https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/5987our-common-future.pdf</a></li><li>• Ethische und konzeptionelle Grundlagen dauerhaft-umweltgerechter Entwicklung, in: Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU), (2002): Umweltgutachten 2002. Für eine neue Vorreiterrolle. S. 57-68. <a href="https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01_Umweltgutachten/2000_2004/2002_Umweltgutachten_Bundestagsdrucksache.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=2">https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01_Umweltgutachten/2000_2004/2002_Umweltgutachten_Bundestagsdrucksache.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=2</a></li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Einzelreflexionen, Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen, Planspiele, Exkursionen
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	Nach erfolgreichem Abschluss sind die Teilnehmenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der Theorien NE zu benennen und Leitlinien der NE anzuwenden;</li><li>• die ethischen Komponenten des Nachhaltigkeitskonzepts zu identifizieren;</li><li>• den Nachhaltigkeitsdiskurs kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren;</li><li>• sich mit inter- und transdisziplinären Perspektiven auseinanderzusetzen;</li><li>• teilnehmende Beobachtung in Alltagssituationen durchzuführen;</li><li>• Alltagssituationen kritisch zu hinterfragen und neu zu bewerten;</li><li>• nicht-nachhaltige Verhaltensweisen zu identifizieren und Alternativen zu finden;</li><li>• praktische Anwendungsfelder im Alltag zu identifizieren und die Theorie umzusetzen;</li><li>• Selbstexperimente zu planen und Dokumentationsmethoden anzuwenden;</li><li>• wiss. Plakate zu erstellen und wiss. Präsentationen zu halten</li></ul>
<b>VORAUS.</b>	Keine
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Durchführung eines Selbstexperiments und Präsentation eines eigenen Posters
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>TERMINE &amp; ORT</b>	Präsenzseminar; Termine werden auf alma bekanntgegeben.
<b>TN MAX.</b>	12
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für die <b>Zertifikate Studium Oecologicum</b> <u>oder</u> <b>Gesundheitskompetenz</b> je nach <i>Thema des Selbstexperiments</i> anrechenbar.

# 1SOT04 | Das gleiche in grün? Machtkritische Perspektiven auf die Autoindustrie

JASMIN GOLDHAUSEN | UNIVERSITÄT BAYREUTH UND CAROLINE KUNZ | UNIVERSITÄT TÜBINGEN

<b>INHALTE</b>	<p>Wird das Elektro-Auto uns vor der Klimakrise retten? Auf welchen Grundannahmen basiert die Zukunftsvision eines grünen Kapitalismus, wessen Perspektiven und Bedürfnisse werden dabei mitbedacht und wessen nicht?</p> <p>Die Autoindustrie durchläuft derzeit einen tiefgreifenden Strukturwandel. Betrachtet man diesen im Hinblick auf den Aspekt der (globalen) Gerechtigkeit, werden diverse Missstände deutlich: Zum Beispiel könnten bis zu einem Drittel der dort Beschäftigten durch den Umstieg auf das als grün gehandelte E-Auto bis 2040 ihren Arbeitsplatz verlieren. Beim Abbau von Lithium, das man für die Herstellung von E-Autos braucht, finden zudem im „Globalen Süden“ Menschenrechtsverletzungen statt.</p> <p>Dieses Seminar richtet die Perspektive auf Beschäftigte, gewerkschaftliche Vertretungen und die Klimagerechtigkeitsbewegung. Abschließend wollen wir uns damit beschäftigen, welche Alternativen es zu einer Antriebswende und zu einem grünen Kapitalismus gibt, und schauen u. a. nach Wolfsburg und Florenz.</p>
<b>LITERATUR</b>	<p>BUNDjugend (2021). Kolonialismus und Klimakrise. Über 500 Jahre Widerstand. Dörre, K., Liebig, S., Lucht, K., &amp; Sittel, J. (2024). Klasse gegen Klima? Transformationskonflikte in der Autoindustrie. <i>Berliner Journal für Soziologie</i>, 34(1), 9–46. Oksala, J. (2018). Feminism, Capitalism, and Ecology. <i>Hypatia</i>, 33(2), 216–234.</p>
<b>LEHRMETHODE</b>	<p>Wir wollen ein interaktives Seminar gestalten, das sowohl auf Literatur, aber vor allem auch auf Erfahrungen aus dem Feld basiert.</p>
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	<p>Überblick über die Transformation der Autoindustrie und über die Positionen verschiedener Akteur:innen im Feld.</p> <p>Anwendung machtkritischer Perspektiven sowie Einordnung von strukturellen (globalen) Zusammenhängen.</p> <p>Kenntnis alternativer Modelle zur Antriebswende für individuelle Mobilität.</p>
<b>VORAUSS.</b>	<p>Keine</p>
<b>ZIELGRUPPE</b>	<p>Offen</p>
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	<p>Vorbereitende Lektüre, Aktive Mitarbeit und schriftliche (Reflexions-)Aufgaben</p>
<b>CREDIT POINTS</b>	<p>3</p>
<b>ORT &amp; TERMINE</b>	<p>Präsenzseminar, erste Sitzung online; Termine werden auf alma bekanntgegeben.</p>
<b>TN MAX.</b>	<p>20</p>
<b>ANMELDUNG</b>	<p>Online über alma</p>
<b>EMPFEHLUNG</b>	<p>Dieser Kurs ist für das <b>Zertifikat Studium Oecologicum</b> anrechenbar.</p>

# 1SOT05 | Dekoloniale Perspektiven auf Biodiversität

MEIKE WERNER | DIPLOM-REGIONALWISSENSCHAFTLERIN LATEINAMERIKA

<b>INHALTE</b>	<p>Seit Beginn der 1990er Jahre existieren weltweit Initiativen, um den schnell voranschreitenden Verlust der Biodiversität aufzuhalten. Aber was ist eigentlich Biodiversität und meinen wir mit diesem Begriff alle das gleiche? Indigene Völker, die als wichtige Akteure im Schutz der Biodiversität anerkannt sind, kennen den Begriff „Biodiversität“ in ihren Sprachen nicht und eine Konzeptualisierung aus indigener Perspektive geht weit über eine westliche-wissenschaftliche Definition hinaus: sie umfasst das Leben als Ganzes, das Territorium und die Mensch-Natur-Beziehungen, das Wissen sowie die Praktiken, die sich innerhalb eines bestimmten Lebensraums abspielen.</p> <p>In diesem Seminar werden sich die Teilnehmer:innen mit dem Thema Biodiversität aus einer dekolonialen Perspektive auseinandersetzen. Ausgehend von der <i>ontologischen Wende</i> werden indigene Perspektiven auf Biodiversität fokussiert und Implikationen erarbeitet, die eine ausschließlich westlich – naturwissenschaftliche Definition von Biodiversität auf die Rechte indigener Völker hat.</p> <p>Ein besonderer Fokus wird hier auf den Erfahrungen von indigenen Frauen in Lateinamerika und insbesondere in Kolumbien liegen, sowie auf den Widerstandsstrategien, die diese als „Hüterinnen der Biodiversität“ entwickelt haben.</p>
<b>LITERATUR</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Cadena, M. &amp; Blaser, M. (Hg.). A world of many worlds, Durham: Duke University Press, 2018.</li><li>• Harding, S. (2011). The Postcolonial Science and Technology Studies Reader. Durham: Duke University Press.</li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Auf Grundlage von Texten und audio-visuellen Materialien soll eine kritische Reflexion der Teilnehmenden hinsichtlich der eigenen Erfahrungen im lokalen und globalen Kontext angeregt werden. Diese werden in den Sitzungen diskutiert.
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über verschiedene Konzeptionen von Biodiversität. Diese machen die Existenz von verschiedenen Welten sichtbar, die im Kontext des Kolonialismus und später der westlichen Wissenschaft überschattet und einer westlichen „modernen“ Sichtweise untergeordnet wurden.
<b>VORAUS.</b>	Interesse und Sensibilität für andere Weltanschauungen und die Bereitschaft die eigene Weltanschauung zu hinterfragen. Spanischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung.
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Präsentation und Thesenpapier, das eine Auseinandersetzung mit der eigenen Position im globalen und lokalen Kontext erkennen lässt.
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>ORT &amp; TERMINE</b>	Onlineseminar; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	25
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für die <u>Zertifikate Global Awareness</u> oder <u>Studium Oecologicum</u> oder <u>Gender und Diversität</u> anrechenbar.

<b>INHALTE</b>	<p>Ökologie ist eine radikale Wissenschaft. Sie erschöpft sich nicht in Umweltschutzauflagen und „grünem“ Konsum, sondern stellt die Herrschaft von Menschen über Menschen und des Menschen über die nichtmenschliche Natur in einen Zusammenhang. Somit ist sie immer systemkritisch und erforscht alternative Ideen und Organisationsformen für unser Zusammenleben und Wirtschaften.</p> <p>Ein zentrales Problem dabei: die Ideologie der Arbeit. Sie steht über allem und behindert jegliche Schritte in Richtung einer sozial-ökologischen Transformation. Wir sind so sehr an die Normalität und Universalität von Arbeit gewohnt, dass wir uns eine andere Welt kaum vorstellen können – nach wie vor gewinnen Produktivismus und das Arbeitsplatzargument gegen jedwede sozialökologischen Bedenken. Auch strukturelle Zwänge erlauben es uns nicht, Arbeit zu reduzieren, selbst wenn wir das wollten.</p> <p>Deswegen möchten wir im Seminar diskutieren: Was ist das Problem mit Arbeit aus ökosozialer Perspektive? Wie wird das Thema „Arbeit und Umwelt“ üblicherweise in Nachhaltigkeitsforschung und Gesellschaft behandelt, und inwiefern ist das kritisch zu betrachten? Was sind Chancen und Grenzen einer arbeitskritischen „Postwork“-Perspektive als ökologische und emanzipatorische Alternative?</p>
<b>LITERATUR</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Hoffmann, M. &amp; Paulsen, R. (2020) Resolving the ‘Jobs-Environment-Dilemma’? The Case for Critiques of Work in Sustainability Research. <i>Environmental Sociology</i>, 6(4), 343-354. <a href="https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/23251042.2020.1790718">https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/23251042.2020.1790718</a> (open access)</li><li>● Weeks, K. (2011) <i>The Problem with Work. Feminism, Marxism, Antwork Politics, and Postwork Imaginaries</i>. Durham: Duke University Press. <a href="https://www.dukeupress.edu/the-problem-with-work">https://www.dukeupress.edu/the-problem-with-work</a></li><li>● Weitere Literatur wird vor Beginn des Kurses bekanntgegeben.</li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Impulsvorträge, moderierte Diskussionen, Inputs durch Teilnehmende und Kursleitende, Kleingruppenarbeit, Stille Diskussion, Selbstreflexion
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	Die Studierenden erhalten Einblicke in die nachhaltigkeitswissenschaftliche Debatte um Arbeit und Umwelt. Sie erweitern ihr Verständnis von Potentialen und Grenzen einer sozial-ökologischen Transformation und reflektieren gesellschaftliche sowie eigene Handlungsmöglichkeiten.
<b>VORAUSS.</b>	Keine
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Aktive Kursbeteiligung, vorbereitende Textlektüre, Impulsreferat mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>ORT &amp; TERMINE</b>	Präsenzseminar; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	25
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für das <b>Zertifikat Studium Oecologicum</b> anrechenbar.

# 1SOT12 | Sustainable Management of Water

DR. JONAS SCHAPER | CENTER FOR APPLIED GEOSCIENCE, UNIVERSITY OF TÜBINGEN

<b>CONTENTS</b>	<p>Water is essential to both human and non-human life and its availability in sufficient quantity and quality is a key component of the Sustainable Development Goals (SDGs) 'Clean Water and Sanitation' and 'Life below Water'. Via the water-food-energy nexus, water availability is also linked to energy production (e.g., via hydropower dams), to food supply (via irrigation) and international trade ('virtual water') and thus to SDGs 'Decent Work and Economic Growth' and 'Zero Hunger'. Economic and population growth as well as rising per capita consumption increase the demand for water, while climate change and urbanization are severely altering the spatiotemporal supply and spatial demand patterns, respectively. The task of solving water related challenges lies in the hands of water resource management (WRM). WRM seeks to reconcile the different uses of water based on a combination of scientific knowledge on the natural water cycle, engineering knowledge on water technology and ethical considerations on fair water allocations as well as rights and responsibilities of stakeholders.</p> <p>In the present seminar, we will examine both challenges and solution approaches with respect to the management of water. Starting off with a closer look on processes within the hydrological cycle, we will discuss the impacts and trade-offs associated with water technologies ranging from desalination to hydropower dams. Via seminar talks and small group discussions we will subsequently debate questions related to distributive justice, water responsibilities and water rights.</p>
<b>LITERATURE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Doorn, N. (2019). Water ethics: an introduction. Rowman &amp; Littlefield Publishers.</li><li>• UN World Water Development Report series</li><li>• Chen, D. H. (2016). Sustainable Water Management. CRC Press.</li><li>• Additional Literature will be provided on ILIAS</li></ul>
<b>TEACHING METHODS</b>	Literature review, seminar talks, discussions in small groups and in the plenary.
<b>QUALIFICATION OBJECTIVE</b>	Acquiring basic knowledge on challenges and solutions in the management of water. Developing critical perspectives on potentially conflicting SDGs.
<b>PREREQUISITES</b>	None
<b>TARGET GROUP</b>	Open
<b>REQUIREMENTS</b>	Active participation, seminar talk and poster design.
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>LOCATION &amp; TIME</b>	In-person sessions, first session will be online; Dates will be announced on alma
<b>PARTICIPANTS</b>	18
<b>RECOMMENDATION</b>	This course is creditable for the <b>certificates Global Awareness</b> <u>or</u> <b>Studium Oecologicum</b> .

# 1SOT14 | Die Reparatur als Baustein einer nachhaltigen Gesellschaft

DIPL.-PÄD. STEPHAN STRZODA | GRÜNDER EINES REPARATURCAFÉS IN TÜBINGEN

<b>INHALTE</b>	<p>Das Europäische Parlament fasste im April 2022 mit 97% Zustimmung eine Entschließung für ein „Recht auf Reparatur“. Diese fordert unter anderem, dass Produkte leicht repariert werden können und einen offenen Zugang zu Reparaturinformationen. Wir schauen uns im Seminar an, wie weit die Umsetzung bereits auf internationaler Ebene vorangeschritten ist.</p> <p>Ob auch das gemeinschaftliche Reparieren ein Ansatz sein kann, Nachhaltigkeit zu verankern, testen wir konkret am Beispiel des Tübinger Reparaturcafés im Werkstattthaus. Wir reflektieren den Ansatz wie auch den tatsächlichen Impact von Reparaturinitiativen in Hinsicht auf Ressourcenschonung, Aufklärung, Vernetzung, Gebrauchs- und Einkaufsverhalten von Konsument:innen sowie die Rückwirkungen auf Hersteller:innen und Politik. Darüber hinaus nehmen wir die organisatorischen Voraussetzungen für eine Reparaturinitiative in den Blick. Das Erlernen von Reparaturtechniken gehört ausdrücklich NICHT zum Kursinhalt.</p>
<b>LITERATUR</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fischer, A. (o. D.). <i>Reparatur Café</i>. Werkstattthaus. <a href="https://www.werkstattthaus.de/handwerk/reparatur-cafe">https://www.werkstattthaus.de/handwerk/reparatur-cafe</a></li><li>• Europäisches Parlament (2022). <i>Entschließung des Europäischen Parlaments vom 7. April 2022 zu dem Recht auf Reparatur 2022/2515(RSP)</i>. <a href="https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2022-0126_DE.pdf">https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2022-0126_DE.pdf</a></li><li>• Universität Regensburg (o. D.). <i>17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030</i>. <a href="https://www.regensburg.de/fm/121/sdg-aufzählung-bf-1.pdf">https://www.regensburg.de/fm/121/sdg-aufzählung-bf-1.pdf</a></li><li>• Paech, N. (2016). Die Welt lässt sich nur in der Postwachstumsökonomie reparieren. In A. Baier et al. (Hrsg.), <i>Die Welt reparieren. Open Source und Selbermachen als postkapitalistische Praxis</i> (S. 287–294). transcript.</li><li>• Bertling, J. et al. (2014). Arten und Entstehungstypen frühzeitiger Produktalterung. In <i>Umweltmagazin</i> (3). S. 60-61.</li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Textarbeit; Reflexionen zu Alltagserfahrungen; Besuch des Reparaturcafés mit einem Reparaturgegenstand oder als Mitgestalter:in
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Nachhaltigkeitsstrategien kennen</li><li>• für das Recht auf Reparatur argumentieren können</li><li>• die Repair-Bewegung kennen und bewerten</li><li>• Reflexion des persönlichen Einkaufs- und Reparaturverhaltens</li></ul>
<b>VORAUSS.</b>	Keine
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Aktive Mitarbeit; Verschriftlichung von Teilaspekten; Erledigung von Aufträgen vorab und zwischen den Terminen
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>ORT &amp; TERMINE</b>	Präsenzseminar; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	14
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für das <b>Zertifikat Studium Oecologicum</b> anrechenbar.

# 1SOT15 | Psychologie des Protests – Warum demonstrieren wir?

MIRJAM SPRING UND KATHARINA GÖTTING | WANDELWERK E.V.

<b>INHALTE</b>	<p>Die Geschichte hat gezeigt, dass viele Rechte, die für uns heute selbstverständlich sind, erst (kollektiv) erkämpft werden mussten. Auch heute protestieren viele Menschen gemeinsam für mehr Gerechtigkeit. Die Medien sind voll von Berichten über kollektiven Protest (im Englischen „collective action“): Menschen demonstrieren gegen die Unterdrückung von Frauen im Iran, für mehr Klimagerechtigkeit, für die Rechte queerer Menschen, gegen Rassismus und vieles mehr.</p> <p>Was sind Beweggründe, dass Menschen gemeinsam protestieren und sich sozialen Bewegungen anschließen? Was hindert sie daran? Welche Prozesse liegen kollektivem Protest zugrunde? Welche Rolle spielen die soziale Identität und verschiedene Emotionen bei der Entstehung von kollektivem Protest? Diesen Fragen stellen wir uns und betrachten sie im Kontext der aktuellen umweltsychologischen Forschung.</p>
<b>LITERATUR</b>	<p>Hamann, K., Blumenschein, P., Junge, E., Dasch, S., Wernke, A., &amp; Bleh, J. (2024). <i>Klimabewegt. Die Psychologie von Klimaprotest und Engagement</i>. oekom Verlag. <a href="https://doi.org/10.14512/9783987263002">https://doi.org/10.14512/9783987263002</a> (Open Access)</p>
<b>LEHRMETHODE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Input durch die Dozentinnen</li><li>● interaktive Übungen in wechselnden Kleingruppen</li><li>● Gruppendiskussionen</li><li>● Gruppenpräsentationen</li><li>● Lektüre der Grundlagentexte</li></ul>
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	<p>Ziel des Blockseminars ist es, psychologische Theorien und Erklärungsansätze zu kollektivem Protest kennenzulernen (erkennen und in eigenen Worten wiedergeben können) und sie an praktischen Beispielen zu illustrieren (erklären und übertragen).</p>
<b>VORAUSS.</b>	Keine
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist die aktive Mitgestaltung des Seminars durch Teilnahme an den Diskussionen und der Gruppenarbeit für die Präsentationen sowie das Bearbeiten schriftlicher Reflexionsaufgaben.
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>ORT &amp; TERMINE</b>	Präsenzseminar; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	25
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für das <b>Zertifikat Studium Oecologicum</b> anrechenbar.

# 1SOT18 | Utopien entwickeln, Wandel gestalten – Globales Lernen in der Praxis

GUNDULA BÜKER UND JULIA KRAMER | ENTWICKLUNGSPÄDAGOGISCHES INFORMATIONSZENTRUM REUTLINGEN

<b>INHALTE</b>	<p>Eine Transformation der Weltgesellschaft ermöglicht eine Gestaltung unserer Zukunft im Einklang mit planetarischen und sozialen Grenzen. Um diese Zukunft mit all ihren Möglichkeiten denken zu können, brauchen wir eine Utopie und Räume für einen visionären Diskurs. Doch der Wandel vollzieht sich auch und gerade im Kleinen: In vielen Initiativen wird eine solidarische Lebensweise sichtbar, es werden Denk- und Handlungsweisen für ein gutes Leben für alle erprobt. Globales Lernen bedeutet für uns, gemeinsam mit Menschen weltweit kritisch und konstruktiv Zukunftsvisionen von einer gerechten, friedlichen Welt zu entwickeln, in der natürliche Ressourcen geschont werden – und gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie eine entsprechende sozial-ökologische Transformation verwirklicht werden kann. Im Seminar wollen wir mit Akteur:innen in Austausch treten, die international und regional Wandel (mit-)gestalten: Was sind ihre Visionen? Wie gestalten sie den Wandel bereits mit? Was ist ihr Beitrag zu globalem und lokalem Denken und Handeln? Auf der Grundlage von Modellen gesellschaftlicher Transformation und mit Blick auf Erfahrungen sozialer Bewegungen reflektieren wir im Kontext Globalen Lernens, was „(Ver-)Lernen für den Wandel“ für uns persönlich und konkret bedeutet: Was ist unsere Vision einer „besseren Welt“? Was sind unsere Handlungsmöglichkeiten, um hierzu beizutragen? Wie können wir uns dabei gegenseitig unterstützen, voneinander lernen und organisieren – regional und global?</p>
<b>LITERATUR</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• VENRO (Hrsg.) 2024: Globales Lernen für radikalen Wandel. Download: <a href="https://venro.org/publikationen/detail/globales-lernen-fuer-radikalen-wandel-bildung-und-die-grosse-sozial-oekologische-und-oekonomische-transformation">https://venro.org/publikationen/detail/globales-lernen-fuer-radikalen-wandel-bildung-und-die-grosse-sozial-oekologische-und-oekonomische-transformation</a></li><li>• I.L.A. Kollektiv (Hrsg.) (2017): Auf Kosten Anderer? Wie die imperiale Lebensweise ein gutes Leben für alle verhindert. Oekom verlag. Download: <a href="https://www.oekom.de/buch/auf-kosten-anderer-9783960060253">https://www.oekom.de/buch/auf-kosten-anderer-9783960060253</a></li><li>• Machado de Oliveira, V. (2021): Hospicing Modernity: Facing Humanity's Wrongs and the Implications for Social Activism": <a href="https://decolonialfutures.net/hospicingmodernity/">https://decolonialfutures.net/hospicingmodernity/</a></li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	<p>Interaktives Erarbeiten der theoretischen Grundlagen (Übungen, Gruppenarbeit), Austausch mit regionalen und internationalen Initiativen („Living Library“), angeleitete Einzelarbeit</p>
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	<p>Gemeinsam wollen wir der Bedeutung von Engagement in Zeiten der Globalisierung und transformativen Lernprozessen auf den Grund gehen und aktiv erkunden, wie Wandel hin zu Utopien einer global gerechten Weltgesellschaft ganz praktisch gestaltet werden kann.</p>
<b>VORAUSS.</b>	<p>Keine</p>
<b>ZIELGRUPPE</b>	<p>Offen</p>
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	<p>Aktive Teilnahme, Aufgabe zur schriftlichen Dokumentation der Kursinhalte</p>
<b>CREDIT POINTS</b>	<p>3</p>
<b>TERMINE &amp; ORT</b>	<p>Präsenzseminar, erste Sitzung online; Termine werden auf alma bekanntgegeben</p>
<b>TN MAX.</b>	<p>15</p>
<b>ANMELDUNG</b>	<p>Online über alma</p>
<b>EMPFEHLUNG</b>	<p>Dieser Kurs ist für das <b>Zertifikat Studium Oecologicum</b> anrechenbar.</p>

<b>INHALTE</b>	<b>Wie gehen wir mit emotionalen Reaktionen auf die Klimadebatte um?</b> Die Mediendebatte zum Klimawandel ist geprägt von Weltuntergangsszenarien. Das mag den Verkauf der Beiträge fördern, löst bei Leser:innen und Zuschauer:innen jedoch eher Unwohlsein aus. Neben der Angst stehen schmerzvolle Reaktionen auf brennende Wälder, tropische Stürme und verwüstete Landschaften. Beides ist für umweltschützendes Verhalten nicht zuträglich, da es den Eindruck vermittelt, der zu überwindende Berg sei zu groß und wir in der Bewältigung allein. Gleichzeitig ist das Ausmaß der Katastrophe in der Tat existenziell und erfordert dringendes Handeln auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Wie können wir als Aktivist:innen, Studierende oder künftige Lehrende konstruktiv mit emotionalen Antworten auf die Klimadebatte umgehen? Können wir dabei unterstützen, depressive oder panische Reaktionen zu bearbeiten und die zugrundeliegenden Gefühle in produktives Handeln umwandeln? Diesen Fragen wollen wir uns gemeinsam im Seminar stellen und nach Wegen suchen, Emotionen in der Klimadebatte Raum zu geben. Ziel des Seminars ist es, Strategien zu erarbeiten, wie mit emotionalen Reaktionen in einem Lehr- oder Workshopkontext umgegangen werden kann.
<b>LITERATUR</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Climate Therapy Alliance (2019): Emotional Resilience Toolkit for Climate Work. Verfügbar unter: <a href="https://vix.f43.myftpupload.com/wp-content/uploads/2019/10/Emotional-Resilience-Toolkit-for-Climate-Work-v1.5-04Oct19-2.pdf">https://vix.f43.myftpupload.com/wp-content/uploads/2019/10/Emotional-Resilience-Toolkit-for-Climate-Work-v1.5-04Oct19-2.pdf</a> (letzter Zugriff 27. November 2020).</li><li>● Hickman, Caroline, Elizabeth Marks, Panu Pihkala, Susan Clayton, R Eric Lewandowski, Elouise E Mayall, Britt Wray, Catriona Mellor, und Lise van Susteren. 2021. „Climate Anxiety in Children and Young People and Their Beliefs about Government Responses to Climate Change: A Global Survey“. <i>The Lancet Planetary Health</i> 5 (12): e863–73. <a href="https://doi.org/10.1016/S2542-5196(21)00278-3">https://doi.org/10.1016/S2542-5196(21)00278-3</a>.</li><li>● Cunsolo, Ashlee, David Borish, Sherilee L. Harper, Jamie Snook, Inez Shiwak, und Michele Wood. 2020. „You can never replace the caribou’: Inuit Experiences of Ecological Grief from Caribou Declines“. <i>American Imago</i> 77 (1): 31–59. <a href="https://doi.org/10.1353/aim.2020.0002">https://doi.org/10.1353/aim.2020.0002</a>.</li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Theoretischer Input, Gruppenarbeit
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Bewusstmachung und Reflexion emotionaler Reaktionen auf die Klimadebatte</li><li>● Erarbeitung von Unterstützungsmöglichkeiten und Empowerment für Aktivist:innen, Schüler:innen und Studierende</li></ul>
<b>VORAUSS.</b>	Keine
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Aktive Mitarbeit; Erarbeitung einer Diskussionsrunde/Unterrichtsstunde zum Klimawandel, die Emotionen berücksichtigt; Präsentation und Diskussion der Ergebnisse; Portfolio
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>ORT &amp; TERMINE</b>	Präsenzseminar, erste Sitzung online; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	20
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für das <b>Zertifikat Studium Oecologicum</b> anrechenbar.

# 1SOT23 | Postwachstums-Perspektiven aus Lateinamerika

PABLO ALJANATI | REFERENT FÜR GLOBALES LERNEN (EPIZ/DEAB), MASTERAND „CULTURES OF THE GLOBAL SOUTH“

<b>INHALTE</b>	<p>Als Bewohner:innen der Industrieländer leben wir in einer Umwelt, die in hohem Maße technologisch und künstlich geprägt ist. Unser Lebensstil führt zu einer starken Entfremdung von der Natur und zu einem geringen Bewusstsein für unsere direkte Abhängigkeit von ihr. Alte Praktiken und Kenntnisse, sowohl materieller als auch spiritueller Art, die „normalerweise“ von Generation zu Generation weitergegeben werden, geraten in Vergessenheit oder werden missachtet.</p> <p>In unserer technokratischen Gesellschaft neigen wir dazu, Technik zu idealisieren und auf irrationale und messianische Weise der Effizienz und dem Profit den höchsten Stellenwert einzuräumen, ohne die soziokulturellen und ökologischen globalen Auswirkungen zu berücksichtigen.</p> <p>Im Kurs werden wir die Vorstellung, die Länder des Südens seien in erster Linie „Problemländer“, denen man den Weg weisen müsse, kritisch hinterfragen und diskutieren. Wir werden Lösungsansätze dieser Länder für die globale Multikrise kennenlernen und unsere eigenen Perspektiven weiten und wechseln. Der Fokus liegt dabei auf Lateinamerika, der Wiege mehrerer akademischer Theorien und sozialer Bewegungen, die sich als alternatives Paradigma zur ausbeuterischen Logik der heutigen westlichen Welt präsentieren. In diesem Kurs werden wir einige der wichtigsten dieser Theorien und Bewegungen untersuchen.</p>
<b>LITERATUR</b>	<p>Wird auf ILIAS bereitgestellt. Zur Einführung wird empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Glocal e.V (Hrsg.) (2016): Das Märchen von Augen Höhe. Berlin: Glocal e.V</li><li>• Quijano, A. (2000): “Coloniality of power, eurocentrism, and Latin America.” In <i>Nepantla: Views from South</i>, Volume 1, Issue 3, pp. 533-580.</li><li>• Khasnabish, A. (2010): <i>Zapatistas: Rebellion from the Grassroots to the Global (Rebels)</i>. London: Zed Books Ltd.</li><li>• Kusch, R. (1999): <i>América Profunda</i>. Buenos Aires: Biblos</li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Methoden des Globalen Lernens, Befreiungspädagogik, Gruppenarbeiten
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Postwachstums-Perspektiven auf Grundlage aktueller und historischer Graswurzel-Bewegungen nachvollziehen können</li><li>• kritisches Denken auf Grundlage der globalen Verteilung von menschlichen und natürlichen Ressourcen entwickeln</li><li>• über die eigene Rolle im globalen Kontext nachdenken</li></ul>
<b>VORAUSS.</b>	Keine
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Aktive Teilnahme, Erstellung eines Posters
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>ORT &amp; TERMINE</b>	Präsenzseminar; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	20
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für die <b>Zertifikate Global Awareness</b> <u>oder</u> <b>Studium Oecologicum</b> anrechenbar.

<b>INHALTE</b>	<p>Saatgut gehört neben Wasser und fruchtbarem Boden zu den wichtigsten natürlichen Ressourcen bei der Produktion von Lebensmitteln. Die Anpassungsfähigkeit von Pflanzen ist eine wichtige Grundlage, um den kommenden Herausforderungen durch ökologische Krisen, wie dem Klimawandel, zu begegnen: Alte Sorten sind neben Vielfalt in Optik und Geschmack vor allem auch Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung von Kulturpflanzen. Damit stellen sie die Grundlage für die landwirtschaftliche Produktion und Ernährung der Menschen in allen Ländern der Welt dar. In den letzten hundert Jahren hat sich die Vielfalt an Kulturpflanzen jedoch um 75-90% verringert. Darunter fallen ganz besonders alte regionale Gemüse- und Feldfruchtsorten. Mit ihnen sind auch viele Farben, Formen, Düfte und Aromen auf unseren Tellern verloren gegangen, wenngleich manche Regionalsorten, wie die „Ablinse“ oder die „Schwabenbohne“, wieder gefunden und etabliert werden konnten.</p> <p>Im Blockseminar stehen die Bedeutung und die Erhaltungsmöglichkeiten alter Sorten im Vordergrund. Thematisiert wird auch, wo alte oder seltene Gemüsesorten angebaut werden, wo deren Saatgut erhältlich ist, wie man dieses selbst vermehrt und welche Rolle alte Sorten beim Konzept der Ernährungssouveränität spielen.</p>
<b>LITERATUR</b>	<p>Wird auf ILIAS bereitgestellt. Zur Einführung wird empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015): Pflanzengenetische Ressourcen in Deutschland. Berlin: BMEL.</li><li>• Verein zum Erhalt der Nutzpflanzenvielfalt e.V.: "Vielfalt bewahren - Wie geht das?" VEN: Witzenhausen.</li><li>• Lissek-Wolf, G., Irrgang, S., Grabau, A., v. Studzinski, C. &amp; Ulrichs, C. (2017): Weiterentwicklung der ‚Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen‘ für Gemüse</li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Moderierte Diskussionen, Inputs durch Kursleitenden und Impulsreferate der Teilnehmenden, Dokumentarfilm, methodisch angeleitete Kleingruppenarbeit, Visualisierungen, praktische Übungen der Saatgutgewinnung
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	Durch die Auseinandersetzung mit den Themenkomplexen Kulturpflanzenvielfalt, Saatgut und alte Sorten verschaffen sich die Studierenden Einblicke in die Pflanzenzüchtung und die Relevanz der pflanzengenetischen Ressourcen. Zudem eignen sie sich grundlegendes Wissen zum Gärtnern und zur eigenen Saatgutgewinnung an, um ggf. selbst zum Erhalt der Sortenvielfalt beizutragen und diese wieder in mehr Gärten und auf mehr Teller zu bringen.
<b>VORAUSS.</b>	Keine
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Aktive Mitarbeit, Diskussionsbeteiligung, Inputreferat und Präsentation eines eigenen Posters
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>TERMINE &amp; ORT</b>	Präsenzseminar; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	18
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für die <b>Zertifikate Studium Oecologicum</b> <u>oder</u> <b>Gesundheitskompetenz</b> im Bereich <i>Ernährung</i> anrechenbar.

# 1SOT29 | Männlichkeiten kritisch reflektieren: Ein (Ver-)Lernraum zu Männlichkeiten

BJÖRN SCHERER | ADIS E. V. & PAULINA WOJTKOWIAK | POLITISCHE BILDUNGSREFERENTIN

<b>INHALTE</b>	<p>Als Männlichkeitsanforderungen werden die dominanzkulturellen Ideen, Bilder, Vorstellungen und Normen beschrieben, wie Männer sein und/oder handeln müssen, um als „echte“ Männer gesellschaftlich anerkannt zu werden bzw. um nicht als „unmännlich“ abgewertet oder ausgegrenzt zu werden. Es sind vor allem Bilder, wie Unabhängigkeit, Durchsetzungsfähigkeit und Stärke, die dieses männliche Verhalten strukturieren. Sowohl der Zustand des ständigen Wettbewerbs als auch die Gefahr des Scheiterns führen häufig zu „toxischem“ Verhalten bei Männern. Unter dem Begriff der toxischen Männlichkeit lassen sich alle männlichen Verhaltensweisen sammeln, die schädlich sind für Männer selbst, aber insbesondere für FINT* (Female, Inter, Non-Binary, Transgender) und queere Personen. Darüber ist viel geschrieben worden, unzählige (queer-)feministische Kämpfe wurden und werden gegen das Patriarchat und für ein selbstbestimmteres Leben geführt, viele davon im Privaten, die überwiegende Mehrzahl von FINT* und queeren Menschen – und die Männer?</p> <p>Wir wollen im Seminar gemeinsam mit den Teilnehmenden u. a. folgende Fragen vertiefen: Was sind eigentlich Männlichkeiten/Männlichkeitsanforderungen? Welche Rolle spielen sie für die alltägliche Reproduktion und Stabilisierung von Sexismus und den geschlechtlichen Ungleichheitsverhältnissen? Was sind toxische Männlichkeiten? Gibt es positive oder alternative Männlichkeiten, wenn ja, wie sehen diese aus? Wie können sich Männer in (queer-)feministische Kämpfe solidarisch einbringen?</p>
<b>LITERATUR</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Connell, Raewyn: Der gemachte Mann: Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Opladen, 1999.</li><li>• Witzenzeller, Ulla: Männlichkeit(en) – eine Annäherung. Boykott-Magazin, Ausgabe 1/2021; Open access unter: <a href="https://www.boykott-magazin.de/artikel/maennlichkeiten-eine-annaeherung/">https://www.boykott-magazin.de/artikel/maennlichkeiten-eine-annaeherung/</a></li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Kritische Wissensvermittlung mit partizipativen und erfahrungsorientierten Methoden, wie z. B.: Arbeit in Kleingruppen, Theaterpädagogik, Diskussionen, Literaturarbeit.
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erkennen zentraler Zusammenhänge von Männlichkeiten und der Aufrechterhaltung einer patriarchalen Gesellschaftsstruktur</li><li>• Auseinandersetzung mit der eigenen gesellschaftlichen Positioniertheit, der eigenen Verantwortlichkeit und Betroffenheit</li><li>• Erkennen von Ansatzpunkten für das eigene Handeln und entwickeln von Ideen, wie ein gutes Leben für alle jenseits dieser Strukturen aussehen könnte</li></ul>
<b>VORAUSS.</b>	Keine
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Lern- und Forschungstagebuch, Gruppenarbeit mit Ergebnispräsentation, vorbereitende Literaturarbeit
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>ORT &amp; TERMIN</b>	Präsenzseminar; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	20
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für die <b>Zertifikate Studium Oecologicum</b> <u>oder</u> <b>Gender und Diversität</b> anrechenbar.

# 1SOT32 | Was tun gegen die vielen Krisen? Bausteine für Klimagerechtigkeit

CHRISTOPH SANDERS | KONZEPTWERK NEUE ÖKONOMIE E. V.

<b>INHALTE</b>	<p><b>Transformativ. Solidarisch. Machbar.</b></p> <p>Aktueller Klimaschutz reicht nicht aus und ist ungerecht. Eine Hauptursache: Wirtschaftswachstum wird in unserer auf Ausbeutung basierenden Lebensweise nicht infrage gestellt. Auch deshalb diskutieren wir mehrheitlich über Lösungen, die unsolidarisch sind und Diskriminierungsverhältnisse erhalten, die Klimakrise nicht in ihren Ursachen bearbeiten und vor allem auf individueller und technologischer Ebene verortet sind.</p> <p>In diesem Blockseminar bieten wir eine Analyse an, die die Klimakrise als eine Folge vielschichtiger sozialer und ökologischer Schief lagen versteht. Dies soll uns helfen, unzureichende „Scheinlösungen“ besser zu identifizieren und zu kritisieren. Darauf aufbauend beschäftigen wir uns mit konkreten „Transformationsbausteinen“ für die nächsten 5-10 Jahre in Deutschland, die auf strukturelle Veränderungen im Sinne eines global gerechten, sozial-ökologischen Wandels zielen. Diese wurden vom Konzeptwerk Neue Ökonomie gemeinsam mit weiteren NGOs, sozialen Bewegungen, Wissenschaftler*innen, Kommunalpolitiker*innen und Gewerkschaften erarbeitet.</p>
<b>LITERATUR</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Konzeptwerk Neue Ökonomie (2023): Bausteine für Klimagerechtigkeit – 8 Maßnahmen für eine solidarische Zukunft. Oekom (Creative Commons Download möglich)</li><li>● Sanders, Christoph (2024): Dig deeper, relate wider – Umriss einer transformativen BNE; in: Baader, Meike Sophia et al.: Politische Bildung in Transformation – Transdisziplinäre Perspektiven; Springer VS</li><li>● Vetter, Andrea; Schmelzer, Matthias (2019): Degrowth/Postwachstum zur Einführung. Junius</li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Kritisch-emanzipatorische Bildung für nachhaltige Entwicklung; vielfältige Mischung aus wissenschaftsnahen Texten, Selbstlernen und interaktiven Methoden
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	Sensibilisierung für die Probleme aktuell dominierender Lebens- und Produktionsweisen sowie Entwicklung von Transformationsvorstellungen im Kontext der Klimakrise; Kenntnisse alternativer solidarischer Wirtschaftspraktiken und möglicher Schritte dahin; Stärkung der Teilnehmenden im Kontext der Vielfachkrise.
<b>VORAUSS.</b>	Keine
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Aktive Teilnahme, Textlektüre, Lernportfolio oder Bearbeitung selbst gewählter Reflexionsfragen
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>ORT &amp; TERMIN</b>	Präsenzseminar; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	25
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für die <b>Zertifikate Ethik in der Praxis</b> als <i>Themenkurs</i> <u>oder</u> <b>Studium Oecologicum</b> anrechenbar.

<b>INHALTE</b>	<p><b>Von sprechenden Pflanzen, Klima-Poesie, dem See des schimmernden Wassers und der Macht der Sprache.</b></p> <p>Hast du schon mal darüber nachgedacht, was eigentlich – neben naturwissenschaftlichen Erkenntnissen – unsere Vorstellungen von der Natur und der Beziehung zwischen Menschen und Natur prägt? Stell dir mal vor, es gäbe ein einziges Wort, das das „Sonnenlicht, das durch die Baumkronen scheint“, beschreibt. Das japanische Wort „Komorebi“ trägt genau diese Bedeutung. Erlebt man einen Waldspaziergang nicht gleich ganz anders, wenn man einen anderen Wortschatz mitbringt? Hängt unser Bild von einem bestimmten Naturphänomen nicht auch davon ab, welche Geschichten, Märchen und Mythen wir uns darüber erzählen? Bist du neugierig, was du neben dem eigenen Konsumverhalten und politisch-gesellschaftlichem Engagement noch machen kannst, um dich mit Klimafragen oder anderen Fragen der Nachhaltigen Entwicklung auseinanderzusetzen? Dann lerne gemeinsam mit uns einen neuen Blickwinkel kennen: Im Workshop „Natur, Nachhaltigkeit und Kreatives Schreiben“ erkunden wir durch kreative Schreibübungen und gemeinsame „Lektüre“ (z. B. von Mythen, Gedichten und Serienausschnitten) und Diskussion, wie wir Natur und Nachhaltigkeit in Literatur und Kunst erleben und reflektieren können. Wir werden eine Exkursion in den Botanischen Garten machen und uns mit der Frage von Stadtnatur beschäftigen. Dabei versuchen wir genauer in die Sprache der Pflanzen „hineinzuhören“ und die Vielfältigkeit unserer Naturbeziehungen zu erörtern.</p>
<b>LITERATUR</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Kimmerey, Robin. <i>Braiding sweetgrass: Indigenous wisdom, scientific knowledge and the teachings of plants</i>. Milkweed editions, 2013.</li><li>● Scheuermann, Silke. <i>Skizze vom Gras, Gedichte</i>. Schöffling &amp; Co., 2014.</li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Kreative/literarische Schreibübungen, Besprechung literarischer und anderer Texte, Exkursion, Diskussion, Arbeit in Kleingruppen
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>● erproben das kreative/literarische Schreiben sowie interdisziplinäre Herangehensweisen als einen Zugang zu Natur und Nachhaltigkeit</li><li>● reflektieren das Verhältnis von Mensch und Natur sowie verschiedene Naturvorstellungen (in Literatur und Kunst)</li><li>● reflektieren die Rolle, die Sprache und Imagination in unserem Denken, Fühlen, Wahrnehmen und Handeln spielen (Macht der Sprache)</li></ul>
<b>VORAUSS.</b>	Keine
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Aktive Teilnahme, Abgabe eines kurzen Reflexionsberichtes ODER eines im Rahmen des Workshops entstandenen literarischen Textes
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>ORT &amp; TERMINE</b>	Präsenzseminar; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	16
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für das <b>Zertifikat Studium Oecologicum</b> anrechenbar.

# 1SOT36 | Digitalisierung – eine machtkritische Perspektive

DR. PETER SCHATD | INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN, UNIVERSITÄT STUTTGART

INHALTE	<p>Auf der einen Seite soll „die Digitalisierung“ Arbeit immer weiter überflüssig machen, auf der anderen Seite entstehen schlecht bezahlte Jobs im Bereich der digitalen Dienstleistungen von Amazon bis Lieferheld: selbstständige Fahrrad- und Auto-kuriere prägen das Straßenbild in den modernen Metropolen.</p> <p>Die digitale Infrastruktur für große Wirtschaftsbereiche von Logistik bis Produktion trägt den Namen „Internet der Dinge“, deren Server „Cloud- und Crowdwork“ erlauben. Das soll die angebliche „Dematerialisierung der Industrie“ bedeuten, während die materielle Basis der „Wolkenarbeit“ jenseits der großen Kapitalzentren abgebaut wird. Die digitale Technik und ihre Widersprüche schreiten auf jeden Fall voran und wissen einiges an Fortschritt zu verzeichnen. Stellt sich nur die Frage: Fortschritt worin und für wen? Für die Beantwortung dieser Fragen werden im Seminar die Grundlagen einer Kritik der politischen Ökonomie der Digitalisierung gelegt.</p>
LITERATUR	<p>Zur Einführung wird empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>● Schadt, Peter (2020): Scheinsubjekt Digitalisierung. In: <a href="https://www.academia.edu/attachments/74133227/download_file?s=portfolio">https://www.academia.edu/attachments/74133227/download_file?s=portfolio</a></li><li>● Marx, Karl (2008): Das Kapital. In: Marx-Engels-Werke Band 23. Berlin: Dietz Verlag: S. 192 – 213 (FÜNFTES KAPITEL: Arbeitsprozess und Verwertungsprozess). Open access Originalseitenangabe auf: <a href="http://www.mlwerke.de/me/me23/me23_192.html">http://www.mlwerke.de/me/me23/me23_192.html</a></li></ul>
LEHRMETHODE	Basistexte, individuelle und Gruppenarbeit in verschiedenen Lernformaten, Erarbeitung eigener praktischer Beispiele
QUALIFIKATIONSZIELE	Die Teilnehmer:innen sollen durch die exemplarische Behandlung aktueller Entwicklungstendenzen von Arbeit und Technik in der Industrie und den Dienstleistungen ein grundlegendes Verständnis zentraler Strukturen der gegenwärtigen Arbeitswelt gewinnen. Sie sollen ihre Kompetenzen zur Ausarbeitung und Präsentation eines Referats praktisch anwenden sowie für das Seminarthema relevante Theorien, Perspektiven und Begriffe kennenlernen und ihre adäquate Verwendung im Rahmen der Seminardiskussionen praktisch einüben.
VORAUSS.	Keine
ZIELGRUPPE	Offen
LEISTUNGSNACHWEIS	Eigene Präsentation und Thesenpapier/Poster
CREDIT POINTS	3
TERMINE & ORT	Präsenzseminar, erste Sitzung online; Termine werden auf alma bekanntgegeben
TN MAX.	30
ANMELDUNG	Online über alma
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für die <b>Zertifikate Data Literacy</b> im Bereich <i>Digital Ethics</i> <u>oder Studium Oecologicum</u> anrechenbar.

# 1SOT45 | The Coming of Age of Feminist Environmentalism

DR. ANNA SAAVE | AKADEMISCHE RÄTIN, UNIVERSITÄT FREIBURG

<b>INHALTE</b>	<p><b>(Kritische) Perspektiven zum Ökofeminismus</b></p> <p>Feministische Ökologie wird (endlich) erwachsen – so beschreibt die Geografin Joni Seager die bewegte Geschichte eines heiß umkämpften Forschungsfeldes, des Ökofeminismus. Diese Strömung entstand erst in den 1980er Jahren und schien zehn Jahre später schon wieder abgeschafft: zu spirituell und im Prinzip auch zu unfeministisch sind auch heute noch oftmals geäußerte Einwände. Doch was macht Ökofeminismus, Feministische Politische Ökologie oder Feministische Ökologische Ökonomik so streitbar? Und warum werden gerade heute diese bereits totgesagten Ansätze wieder rehabilitiert?</p> <p>Mit seinen Verbindungen zu pluraler Ökonomik und einer radikalen Kritik an Herrschaftsverhältnissen ist der Ökofeminismus eine der interessantesten Entwicklungen in den jüngeren Sozialwissenschaften. Er lieferte entscheidende Impulse für gesellschaftliche Fragen der Nachhaltigkeit, wie die kritische Auseinandersetzung mit Nord-Süd-Beziehungen, eine radikale, intersektionale Kritik des Kapitalismus sowie die erneute Frage nach der Stellung des Menschen in der Natur.</p>
<b>LITERATUR</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Seager, Joni (2003). Rachel Carson Died of Breast Cancer: The Coming of Age of Feminist Environmentalism. <i>Signs: Journal of Women in Culture and Society</i>, 28(3): 945–972.</li><li>• Oksala, Johanna (2018). Feminism, Capitalism, and Ecology. <i>Hypatia</i>, 33(2): 216–234.</li><li>• Köhnke, Anna Maria et al. (2024). Interlocking Crises, Intersectional Visions. In: Eastwood, Lauren; Heron, Kai (eds.): <i>De Gruyter Handbook of Degrowth</i>. Berlin, 311–326.</li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Wir erarbeiten uns anhand interaktiver Zusammenarbeit auf Grundlage von Basistexten und Beispielen die wichtigsten Entwicklungen des Forschungsfeldes.
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erarbeitung eines Überblicks zum Ökofeminismus</li><li>• Verschiedene Strömungen des Ökofeminismus kritisch einordnen können und deren gesellschaftspolitische Implikationen identifizieren</li><li>• Aufwerfen eigener, interdisziplinärer Fragestellungen zu Nachhaltigkeit</li><li>• Nachvollziehen wissenschaftstheoretischer Perspektivenwechsel (Konstruktivismus, Anti-Essentialismus und Intersektionalität) zur Entwicklung einer eigenen Sicht- und Frageweise gegenüber der Welt und dem eigenen Fachgebiet</li><li>• Training von Schreibkompetenzen und rhetorischen Kompetenzen</li></ul>
<b>VORAUS.</b>	Keine
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Eigene Präsentation und Thesenpapier
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>TERMINE &amp; ORT</b>	Präsenzseminar; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	25
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für die <b>Zertifikate Studium Oecologicum</b> <u>oder</u> <b>Gender und Diversität</b> anrechenbar.

<b>INHALTE</b>	<p>In der aktuellen Diskussion hat sich der Begriff der „Polykrise“ etabliert, welcher die Vielzahl an Krisen (z. B. Biodiversität, Extremwetter, Kriege, Pandemie), die gleichzeitig und miteinander verwoben existieren, beschreibt. Solche Krisen entwickeln und verändern sich im Zeitverlauf und führen dazu, dass wir nachhaltigkeitsbezogene Fragen immer wieder neu beurteilen müssen.</p> <p>In diesem Seminar gehen wir der Frage nach, was die von der gegenwärtigen Polykrise geprägte Weltlage für die Nachhaltigkeit bedeutet. Wir tauchen ein in die Komplexität, d. h. das unübersichtliche Netz von miteinander verflochtenen Problemen, die sich gegenseitig verstärken, und untersuchen, wie wir mit dieser Komplexität umgehen und wie wir sie verarbeiten können. Wir hinterfragen durch situations- und kontextbezogenes Denken einseitige und vereinfachende Sichtweisen und Lösungen. Durch verschiedene Übungen entwickeln wir ein Gespür dafür, wie wir in einer unsicheren, unbekannteren Zukunft mit dem Thema Nachhaltigkeit (ein sogenanntes „wicked problem“) umgehen können.</p>
<b>LITERATUR</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Morin, E., Kern, A. B., &amp; Friessner, H. (1999). Heimatland Erde: Versuch einer planetarischen Politik. Promedia. (Seiten werden noch festgelegt)</li><li>• Tsing, A. L. (2018). Der Pilz am Ende der Welt: über das Leben in den Ruinen des Kapitalismus. Matthes &amp; Seitz Berlin Verlag. (Kapitel wird noch festgelegt)</li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Gruppenarbeiten, Diskussion im Plenum, Textlektüre
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	Die Studierenden erarbeiten sich die Fähigkeit des relationalen Denkens (d. h. Zusammenhänge im Blick behalten), erwerben ein Verständnis für Situietheit und Kontextualisierung und entwickeln Kompetenzen zur kritischen Reflexion als Mittel zur Bewältigung von Komplexität.
<b>VORAUSS.</b>	Keine
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Vorbereitende Lektüre, aktive Mitgestaltung des Seminars durch Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit, schriftliche Reflexionsaufgaben
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>TERMINE &amp; ORT</b>	Präsenzseminar; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	20
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für die <b>Zertifikate Global Awareness</b> <u>oder</u> <b>Studium Oecologicum</b> anrechenbar.

# 1SOT47 | Kultur(en) der Nachhaltigkeit an Hochschulen

PROF. DR. THOMAS POTTHAST, CARINA BETZ, MAIKE WEYNAND | IZEW, UNIVERSITÄT TÜBINGEN

INHALTE	Wir wollen in diesem Seminar Interventionen bzw. kleinere Projekte entwickeln und durchführen, die sich mit der Frage beschäftigen, wie Bemühungen um Kultur(en) der Nachhaltigkeit an der Universität Tübingen gestärkt werden und wie Studierende dazu beitragen können. Die Erfahrungen mit diesen Realexperimenten werden vor dem Hintergrund der Transformationsforschung und Organisationstheorie ausgewertet und reflektiert, um neue Erkenntnisse über Nachhaltigkeitstransformation in Organisationen zu gewinnen. Das Seminar ist Teil des Forschungsprojektes „Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen“ ( <a href="https://kunah.de/">https://kunah.de/</a> ) und wird an fünf Partner-Hochschulen durchgeführt. Damit ist die Besonderheit gegeben, sich mit den Studierenden anderer Hochschulen auszutauschen und zu vernetzen.
LITERATUR	<ul style="list-style-type: none"><li>• Hansen, K. P. 2000. Kultur und Kulturwissenschaft: Eine Einführung. 2.A., Tübingen</li><li>• Holst, J., Potthast, T., et al. 2024. Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen: Vom Ziel zur Normalität. In: DUZ Wissenschaft &amp; Management (02/2024) <a href="https://www.duz.de/beitrag/!id/1618/vom-ziel-zur-normalitaet">https://www.duz.de/beitrag/!id/1618/vom-ziel-zur-normalitaet</a></li><li>• Schein, E. H. 2017. Organizational Culture and Leadership (5th ed.). J. Wiley &amp; Sons</li></ul>
LEHRMETHODE	Seminargespräch, Gruppenarbeit, praktische Interventionen, Präsentationen, Plenumsdiskussionen, Selbststudium, drei hochschulübergreifende Onlinetreffen
QUALIFIKATIONSZIELE	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen Konzepte transdisziplinärer, transformativer Forschung für Nachhaltige Entwicklung und können sie auf die Organisation Hochschule übertragen.</li><li>• sind in der Lage, Möglichkeiten zur Verbesserung der Gerechtigkeit, des Guten Lebens und gelingender sozial-ökologischer Interaktionen zu identifizieren.</li><li>• verfügen über ein tieferes Verständnis für Prozesse und Strukturen in Organisationen, wie Hochschulen und kennen Möglichkeiten und Grenzen einer ergebnisorientierten Gestaltung der Organisation.</li><li>• sind sensibel gegenüber unterschiedlichen sozialen und gesellschaftlichen Wertesystemen und können diese insbesondere in Bezug auf Kultur(en) der Nachhaltigkeit von Hochschulangehörigen reflektieren.</li></ul>
VORAUSS.	Keine
ZIELGRUPPE	Offen
LEISTUNGSNACHWEIS	Kontinuierliche Mitarbeit, Postererstellung und -präsentation sowie ein Blogbeitrag
CREDIT POINTS	6
ORT & TERMINE	Präsenzseminar mit drei zusätzlichen Onlinesitzungen; Termine werden auf alma bekanntgegeben
TN MAX.	20
ANMELDUNG	Online über alma
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für die <b>Zertifikate Studium Oecologicum</b> <u>oder</u> <b>Ethik in der Praxis</b> als <b>Themenkurs</b> <u>oder</u> <b>Gesundheitskompetenz</b> je nach Projekt anrechenbar.

# 1SOT48 | Nachhaltigkeit Künstlicher Intelligenz aus ethischer Sicht

DR. SIMON HIRSBRUNNER | INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR ETHIK IN DEN WISSENSCHAFTEN, UNIVERSITÄT TÜBINGEN

<b>INHALTE</b>	Das Seminar bietet eine umfassende Einführung in die Wechselwirkungen zwischen zeitgenössischen Anwendungen Künstlicher Intelligenz (KI) und Perspektiven Nachhaltiger Entwicklung. Der Kurs thematisiert zum einen die vielfältigen Herausforderungen, die sich mit Blick auf die ökologische, soziale, ökonomische und digitale Nachhaltigkeit von KI ergeben. Dies beinhaltet Thematiken, wie den hohen Energie- und Ressourcenverbrauch großer Basismodelle (bspw. Elektrizität, Kühlwasser, seltene Erden) und die globalen Gerechtigkeitsfragen bzgl. der Entwicklung und Bereitstellung von KI-Technologie. Zum anderen werden Ansätze und Potentiale von KI thematisiert, um ökologische Herausforderungen besser meistern zu können (AI for Sustainability). Beispiele sind hier Modelle zur Optimierung von Energieeffizienz in Gebäuden, KI-unterstützte Errechnung von Klimarisiken sowie Chatbots für die Kommunikation mit Bäumen oder Ökosystemen.
<b>LITERATUR</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Crawford K (2021) Atlas of AI - Power, Politics, and the Planetary Costs of Artificial Intelligence. New Haven / London: Yale University Press.</li><li>• Friedman B and Hendry DG (2019) Value Sensitive Design: Shaping Technology with Moral Imagination. Cambridge (Mass.); London: MIT Press.</li><li>• van Wynsberghe A (2021) Sustainable AI: AI for sustainability and the sustainability of AI. AI and Ethics 1(3): 213–218.</li></ul>
<b>LEHRMETHODE</b>	Vorträge, Arbeit in Kleingruppen, Szenarienbildung, Werte-Sensitives Design
<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b>	Anhand von Vorträgen, praxisorientierten Beispielen und interaktiven Gruppenarbeiten entwickeln die Teilnehmer:innen ein Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen KI-Technologie und Facetten Nachhaltiger Entwicklung. Anhand von qualitativen Methoden aus der angewandten Ethik und dem Werte-Sensitiven Design werden sie befähigt, Einschätzungen zur Nachhaltigkeit konkreter Technologien vorzunehmen und geeignete Ansätze zur Adressierung ethischer Problematiken zu konzipieren.
<b>VORAUSS.</b>	Keine
<b>ZIELGRUPPE</b>	Offen
<b>LEISTUNGSNACHWEIS</b>	Erstellung eines Posters
<b>CREDIT POINTS</b>	3
<b>ORT &amp; TERMINE</b>	Präsenzseminar, erste Sitzung online; Termine werden auf alma bekanntgegeben
<b>TN MAX.</b>	20
<b>ANMELDUNG</b>	Online über alma
<b>EMPFEHLUNG</b>	Dieser Kurs ist für die <b>Zertifikate Data Literacy</b> im Bereich <i>Digital Ethics</i> <u>oder Studium Oecologicum</u> <u>oder Ethik in der Praxis</u> als <i>Themenkurs</i> anrechenbar.

## INHALTE

### Kreativ(es) Wissen schaffen jenseits der Trennung von Mensch und Natur

Ob im Bergbau Mineralien aus der Erde befördert werden oder in der Wissenschaft Mäuse unter dem Mikroskop landen – der Mensch nähert sich der Natur wie einem Objekt, das er sich einfach aneignen kann. Dass Extraktion und Verbrauch von Ressourcen das menschliche Leben auf der Erde immer schwieriger machen, wird durch beschädigte Ökosysteme und die Auswirkungen der Klimakrise deutlich.

Aber auch unsere universitären Disziplinen sind von einem modernen Wissenschaftsverhältnis geprägt, in dem sich Forscher:innen ihrem Gegenstand vermeintlich souverän und neutral nähern. Dagegen hält die Ökofeministin Donna Haraway das Konzept des "situiereten Wissens". Zentral dabei ist es, die Bedingtheit des eigenen Wissens miteinzubeziehen. Dadurch wird das Forschungsobjekt zum Gesprächspartner, aus einem Monolog wird ein Dialog. Dass diese Methode spekulativ bleibt, stellt für uns keine Schwäche dar.

Im Seminar wollen wir uns, ausgehend von Haraways Texten, beim spekulativen Fabulieren üben – uns also der Frage widmen, wie eine Wissenschaft aussehen kann, die nicht auf der Aneignung des Anderen (der Natur) beruht. Dafür laden wir die Seminarteilnehmenden ein, ihre Lektüreerfahrung kreativ festzuhalten. Fragen, Kritik und davon ausgehende Fabulation kann in einer selbstgewählten Form aufbereitet werden. Ob als Essay, Gedicht, Collage oder Podcast sind der Dokumentation keine Grenzen gesetzt. Einen Arbeitsstand diskutieren wir während des Blockseminars, wo es ebenfalls Raum geben wird, die Theorie Haraways und weitere damit verbundene Fragen, wie etwa nach der Relation von Kunst und Politik, in den kreativen Lektüretagebüchern vertiefend zu diskutieren.

## LITERATUR

- Haraway, Donna (2016). Tentakulär denken. Anthropozän, Kapitalozän, Chthuluzän. In: Unruhig bleiben: Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän.
- Haraway, Donna (1995). Situiertes Wissen. Die Wissenschaftsfrage im Feminismus und das Privileg einer partialen Perspektive.
- Rebentisch, Juliane (2013). Theorien der Gegenwartskunst zur Einführung
- Benjamin, Walter (1936). Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit.

## LEHRMETHODE

Gruppenarbeit, Diskussion, Literatarbeit, Kollektive Schreibmethoden

## QUALIFIKATIONSZIELE

Das Wissenschaftsverständnis der eigenen Disziplin herausfordern; feministische Perspektiven auf das Mensch-Natur-Verhältnis kennenlernen; die Relation von Wissenschaft, Kunst und Politik hinterfragen und neue Zugänge erproben

## VORAUSS.

Keine

## ZIELGRUPPE

Offen

## LEISTUNGSNACHWEIS

Kreatives Lektüretagebuch und (Werkstatt-)Präsentation

## CREDIT POINTS

3

## ORT & TERMINE

Präsenzseminar, erste Sitzung online; Termine werden auf alma bekanntgegeben

## TN MAX.

23

## ANMELDUNG

Online über alma

## EMPFEHLUNG

Dieser Kurs ist für das **Zertifikat Studium Oecologicum** anrechenbar.